

Jahrespreisermäßigung für Kinderreiche

Die für 1939 angefertigten polizeilichen Bescheinigungen zur Erlangung der Jahrespreisermäßigung für kinderreiche Familien...

Cufliches und Verblühendes

Ein achtfähriger Steppdäner und Radfahrer, ein fünfähriger Araber und ein jugendlicher Kavalier...

tum zu verzeihen. So befand sich Sch. doch in einer misslichen und beängstigenden Lage. Nach dreijähriger Arbeitslosigkeit hatte er...

Wie unsere Truppen an der Front, so wird das gesamte deutsche Volk im Kriegswelt unsern Feinden zeigen, daß wir eine unbesiegbare Schicksalsgemeinschaft geworden sind.

dem er die Bedarfsdeckung des deutschen Volkes gesichert. Das Sch. so lange im nationalsozialistischen Staat arbeitslos gemeldet ist, hatte er sich selbst auszuweichen. Nach dem Kriege...

Bestrafte Sittenverderber

Wegen Bornahme unpfändiger Handlungen mit Perjonen unter 14 Jahren verurteilte die Zweite Strafkammer des Landgerichts Halle den einjährig vorbestraften...

ten werden kann. Auf der Seite unfreier Gewerkschaftsbeiträgen der Unterdrückten...

Das Zurücklegen von Legitimationen

In seinen Anweisungen über die Anwendung der Reichsreisekarte hat der Leiter der Sachgruppe...

Dormelwachsfeier der Jungmädler

Die am Sonnabend, dem 9. Dezember, veranstaltete die Jungmädler des Standortes...

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisleitstelle Halle, Sophienstraße 6-8, teilt mit, daß für Weihnachtsgeschenken...

Marylan Zahnpasta advertisement with logo and text: 'ist genau so beliebt und wirksam wie die übrigen kosmetischen Erzeugnisse des Marylan-Vertriebes.'

Verbrechen gegen die Kriegswirtschafts-Verordnung

Wegen Diebstahls und Verbrechens gegen § 8 der Kriegswirtschafts-Verordnung am 3. Dezember 1938 verurteilte die Zweite Strafkammer...

„Nichtsch!“ mirate Steiger hervor

„Nichtsch!“ mirate Steiger hervor, „Nichtsch!“ sagte er einfach. „Weil ich Sie lieb habe“, sagte er einfach. „Brint, Sie?“ Steiger lächelte, eine Wifion zu haben, als Brint erwiderte...

„Warum sind Sie so gut zu mir, Herr Brint?“

„Warum sind Sie so gut zu mir, Herr Brint?“ „Weil ich Sie lieb habe“, sagte er einfach. „Brint, Sie?“ Steiger lächelte, eine Wifion zu haben...

Advertisement for 'Malmström' with a large stylized 'M' and the text 'Malmström in die Lüge'.

(24. Fortsetzung.) Er begann zu lesen, war schon nach den ersten Worten gefesselt. Seine Augen besten förmlich über das Papier. Bis er dann vom meinen Mitleiden Gebrauch zu machen...

Laufen — — — jedenfalls ist Brint auf sie aufmerksam geworden. Das ist ein Mann, der in dem Augenblick, wo er auf sie zukam, auf sie auf sie zukam, auf sie auf sie zukam...

(Schluß folgt)

Heftige lokale Kämpfe in Finnland

Der finnische Heeresbericht gibt den Vormarsch der Russen zu

Helsinki, 8. Dezember. Am Donnerstagabend wurde in Helsinki folgender Heeresbericht ausgeben:

Rand: Am 6. Dezember überfiel der Feind den Lapland, unterhielt von frühstem Artilleriefeuer. Ein Gegenangriff ist eingeleitet. In West-Finnland werden heftige lokale Kämpfe geführt, bei denen vier feindliche Tanks zerstört wurden. In Salma vermindern die Russen Gas. Eine russische Abteilung nähert sich dem Talo-Niemi. In der Gegend des Kanta-Kuusi Kämpfe im Gange. Von den übrigen Fronten nichts Neues.

See: Der Feind unternahm am 6. Dezember zwei planlose Beschießungen unserer Küstenartillerie am finnischen Meerbusen. Am Ladoga-See hat unsere eigene Artillerie erfolgreich an den Landungsstellen teilgenommen.

Luft: Am 6. Dezember unternahm unsere feindliche Flieger gegen Viikari, Korvoinja und Ahtela Angriffe. Abgeworfene Bomben hatten keine Wirkung. In Viikari und Korvoinja wurden Zivilpersonen mit Maschinenwaffen beschossen. Einige Personen wurden verletzt.

Der Schneefall als Verbündeter

Russischer Großangriff auf Petsamo
Der russische Druck auf Petsamo verstärkt sich nach einem Telegramm, das in Stockholm eingelaufen ist. Die Russen hätten Verstärkungen von Tanks, Panzerwagen und ausgerüsteten Truppen erhalten. Für die nächsten zwölf Stunden erwartete man einen Großangriff auf Petsamo, wobei man in militärischen Kreisen dem Feind die Auffassung hat, daß die Russen ihm nicht standhalten können, zumal ihre Verstärkungen noch nicht im Petsamo-Distrikt eingetroffen seien.

Helsinki wurde am Mittwochabend seinem Ausgangspunkt unterworfen. Das Wetter ist fortwährend schlecht. Die Schneedecke beträgt in Helsinki, wo der Verkehr so wie im übrigen Finnland, etwa 20 Zentimeter. Durch die harten Schneefälle sind auch die finnischen Flugzeuge zum Teil verunfallt worden, auf Justizien. Die Verträge die von Front treffen auf großen Umwegen und mit Verpönmigen in Helsinki ein.

In dem russischen Heeresbericht über die Kampfhandlungen in Finnland am 6. Dezember heißt es u. a. Am Abend des 6. Dezember haben die vormalig russischen finnischen Truppen des Militärkreises Kengrad im Gebiet von Murmann den Widerstand der Finnen gebrochen. In der Kareliischen Landenge haben unsere Truppen nach einer Artilleriebeschichtung die Hauptverteidigungslinie der Finnen längst des unter dem Namen „Magint-Linie“ bekannten Vostok-Fußpostens durchbrochen, haben den Niik-Fußposten überfallen und bewegen sich in nördlicher Richtung.

Nach der letzten russischen Meldung sind die von Kaniolabi aus über den russischen Truppen bereits 80 Kilometer vorgezogen. Eine weitere Offensive von russischer Seite ist von Kaniolabi nach Süden hin vorgezogen worden, wobei das Ziel der Russen Kaniolabi ist, das ungefähr 110 Kilometer südlich von Kaniolabi liegt. Auch dieser Angriff richtet sich gegen Tornea als Endziel und mit der ersten Stufe gegen Kaniolabi. Sollte es den Russen gelingen, dieses Ziel zu erreichen, so wäre die für die Verteidigung des Nordens strategisch wichtige Eisenbahnlinie von Süden aus abgedreht, woraus sich eine äußerst ernste Lage für Finnland ergeben müßte. Noch weiter im Süden haben die russischen Truppen zur Zeit bei dem Dorfe Suomilampi auf ihrem Vormarsche gegen Illeborg. Weiter wird aus dem Mittwochabend von der Front einlaufenden Berichten ersichtlich, daß ein Vorstoß gegen Vuornos, an der Eisenbahnlinie Vuornos-Kajana gelegen, von der Gegend um Neopoli im Gange ist. Schließlich wird aus dem Freitagabend mit beiden Seiten des Ladoga-See's berichtet, daß die Russen dem Druck der Russen bisher haben standhalten können. Im Falle einer Aufgabe Suominen könnten die Russen die finnischen Verteidigungsstellungen auf der Kareliischen Landenge aus ihren stark besetzten Stellungen ohne Schwierigkeit vertreiben.

Das finnische Hauptquartier hat folgenden Heeresbericht heraus: Am 6. Dezember sind die Angriffe des Gegners

aufgedrungen worden. Im Gebiet von Saltsjö sind acht Kampfpanzer zerstört worden. Die Zahl der allein auf der Kareliischen Halbinsel von Anfang des Krieges bis zum 5. Dezember abgetöteten oder beschadigten feindlichen Kampfpanzern beläuft sich auf 80. Am 5. Dezember unternahm der Gegner eine Aufklärungsflüge über dem Operationsabschnitt und machte ergebnislos Bombenabwürfe bei Petsamo und Vittana. Inletzer Luftabwehr schoß gestern (sah) am 5. 12) zwei aerarische Flugzeuge ab.

Präsident Ruokokivi hat an den finnischen Staatspräsidenten anlässlich des Unabhängigkeitstages ein Telegramm geschrieben. Der finnische Staatspräsident selbst

Britische Flugzeuge beschießen unbewaffnete Handelsdampfer

Neuer glatter Bruch des Völkerrechts durch Churchill Eine Herausforderung

Berlin, 8. Dezember. In einer Unterredung hat Churchill sich damit befaßt, daß bereits 1000 englische Handelsdampfer beschossen worden sind und daß diese Zahl bald auf 2000 steigen werde. Die britische Admiralität verwendet die bewaffneten Handelsdampfer für Zwecke der Kriegsführung gegen Deutschland. In der Mitteilung sind Angaben über teilweise eine Ausnutzung mit Wasserbomben hinzugefügt, wobei die Bedienung dieser komplizierten Angriffsapparate in Händen von Personal der britischen Kriegsmarine liegt, das zu diesem Zweck auf bewaffnete Handelsdampfer kommandiert wird. Auf die Folgen, die sich hieraus für die deutsche Kriegsmarine ergeben, ist von deutscher Seite wiederholt aufmerksam gemacht worden.

Ein deutliche Unterseeboot hat fürzlich bei den Hebriden mit einer bewaffneten U-Boot-Flottille aufgeräumt und mehrere Handelsdampfer versenkt, nachdem es den Besatzungen Gelegenheit gegeben hatte, sich in ihren Booten zu retten. Wenn dieser Vorwand in einer Neutermelung als Verstoß gegen das II-Boot-Protokoll von 1930 bezeichnet wird, so kann hierzu nur festgestellt werden, daß die britische Admiralität selbst durch die offizielle Verwendung ihrer Handelsdampfer auch diesen bewaffneten U-Boot-Flottilien den Schutz des II-Boot-Protokolls entgegen hat.

Das deutliche Unterseeboot hat das Völkerrecht nicht verletzt, sondern trotz eigener Gefahr auch die neutralen Schiffe in Gefahr genommen wäre. Es hätte die Boote der bewaffneten U-Boot-Flottille wie Kriegsschiffe angegriffen und niedergelassen können, ab aber der Befehlung Gelegenheit, sich zu

hat sich anlässlich dieses Unabhängigkeitstages mit einer Kundfunkansprache an das finnische Volk gewandt, in der er gegen die Beschuldigung Stellung nahm, daß Finnland die gegenwärtige Ausgliederung mit Rußland verurteilt habe.

Havas als Hellscher

„Rinnischer Luftangriff“ auf Murmanit
Moskau, 7. Dez. Der Moskauer Rundfunk verbreitet die Nachricht des Vize-Minister für Luftfahrt, das sich gegen die Meldung der Agentur Havas richtete. Diese habe behauptet, bei einem Angriff in der Nacht auf Murmanit seien mindestens 30 russische Flugzeuge vernichtet worden. Die Moskauer Verlautbarung bezeichnet diese Aussage als reine Erfindung. Es hätten überhaupt keine Luftangriffe gegen Murmanit stattgefunden.

Die Weissen wollen mehr Wein

Abgeordnete beantragen Erhöhung der Nation

Brüssel, 8. Dezember. Von dem Grundgesetz ausgehend, daß die Weissen durch den Mangel nach den Präsidenten des Weissen Reiches, der französischen Kammer und 100 Abgeordnete den Antrag an die Regierung gerichtet, die Weissen für die Soldaten zu erhöhen. Der Vorschlag unterwirft, daß der an die im Jahre stehenden Truppen verbrochene Wein, von dem der Weissen Reiches kein Ersatz geträgt ausgegeben werden.

Der wahre Grund für die immer wieder angebotenen Traktat- und Anpflanzungsmittel für die französischen Soldaten dürfte wohl in erster Linie das Lustleben der „Dommes“ sein, das für manchen „Pöbel“ ein Ziel des Antifaschismus geworden ist.

Auch noch Erpreßung!

Engländer lassen sich Aufhecker zahlen
Montevideo, 8. Dez. Die Wagnerschaft eines hier eingetroffenen spanischen Schiffes jagte aus, daß ihr Schiff, die „Cabo San Antonio“, auf der letzten Ausreise 15 Tage von Engländern festgehalten wurde. Die Besatzung wurde beschuldigt, daß das Schiff von Wagnern (1) und Warnungsdienst angehalten bis zur Zahlung von Geldern für die britische Wagnerschaft.

Todesfahrten an Englands Küste

Zahlreiche englische und neutrale Schiffe gestern und vorgestern gesunken

London, 8. Dezember. Folgende englische Schiffe sanken: Die „Washington“ (207 Tonnern), in der Nordsee auf eine Mine gekracht; die „Arctura“ (8160 Tonnern), die „Dria“ (1478 Tonnern) und der „Cathellow“, 4707 Tonnern (mit einem anderen Dampfer im Atlantik zusammengeknallt).

Wie das Allgemeine Niederländische Pressebüro meldet, hatte das holländische Frachtschiff „Tajondem“ der Dampfschiffahrtsgesellschaft Nederland, der im Kanal gesunken ist, 159 Passagiere. Er war auf dem Weg nach Westindien. Alle Passagiere wurden gerettet. Sechs Mann der Besatzung werden vermisst. Wie aus einem Gemeldet wird, hat der belgische Dampfer „Mentling“ in der Nordsee der englischen Mine 25 Schiffe der norwegischen Kaufmannschaft versenkt. Er ist der in den englischen Gewässern gesunken ist. Die „Britia“ (6214 Tonnern) hatte eine Besatzung von 11 Mann.

Wie das holländische Nachrichtenbüro berichtet, ist am Donnerstagmorgen eine telegraphische Mitteilung des Kapitän Faland in eingetroffen, in der es heißt, das Schiff sei nach einer heftigen Explosion innerhalb von 25 Minuten dreißig Meilen nördlich der Insel Duffant untergegangen. Alle Passagiere seien gerettet, sechs Mann der Besatzung werden vermisst. Wie aus einem Bericht wird, ist der holländische Dampfer „Silvain“ seit längerer Zeit vermisst. Es wird angenommen, daß er gesunken ist.

Weiter ist der dänische Dampfer „Ove Toft“ (2185 Tonnern) am Sonntag auf eine

Dr. Malau regnet ab

Südafrika angeblich „Belliger Krieg“
Am 7. d. m. 7. Dez. Wie aus Bloemfontein gemeldet wird, hat Dr. Malau auf einem Kongress im Freistaat eine Rede gehalten, in der er mit spöttischen Worten mit dem Ingegnant, Dr. Malau, die Rede der Südafrika leicht angeblich führte, abredete. England, so sagte er, führe diesen Krieg gemeinsam mit Frankreich, das die Religion aus dem öffentlichen Leben und den Schulen verbannt habe, mit der letzten Ziel, mit den Juden und mit General Smuts. Dagegen enthalte das Parteiprogramm der D.F.P., die Forderung, dass Südafrika ein unabhängiger Staat, dieser unterliege die Kirche. Smuts mache sich eine schändliche Sache schuldig, wenn er vorgebe, daß dieser Krieg ein Kampf zur Erhaltung des Christentums sei.

Malau rednete dann mit der kirchlichen Behauptung ab, daß es in diesem Krieg um den Schutz der kleinen Staaten gehe. Südafrika könne hier am besten mitwirken. Der Redner wies auf das Unrecht des Versailler Vertrages hin, gegen das Deutschland sich erhoben habe. Frankreich werde keine zwei Millionen Soldaten aus Afrika in den europäischen Kampf werfen. Hier werde man sich nicht als einseitige Partei betätigen. Denn schon die Aussicht auf einen derartigen Vorgang erhalte die Südafrikaner mit Afrika. Eine Gefahr von deutscher Seite bestehe nicht. Wenn jemand aus Südafrika vertrieben werden müßte, so sei das nicht Deutschland, sondern Frankreich.

Die Weissen wollen mehr Wein

Abgeordnete beantragen Erhöhung der Nation

Brüssel, 8. Dezember. Von dem Grundgesetz ausgehend, daß die Weissen durch den Mangel nach den Präsidenten des Weissen Reiches, der französischen Kammer und 100 Abgeordnete den Antrag an die Regierung gerichtet, die Weissen für die Soldaten zu erhöhen. Der Vorschlag unterwirft, daß der an die im Jahre stehenden Truppen verbrochene Wein, von dem der Weissen Reiches kein Ersatz geträgt ausgegeben werden.

Der wahre Grund für die immer wieder angebotenen Traktat- und Anpflanzungsmittel für die französischen Soldaten dürfte wohl in erster Linie das Lustleben der „Dommes“ sein, das für manchen „Pöbel“ ein Ziel des Antifaschismus geworden ist.

Auch noch Erpreßung!

Engländer lassen sich Aufhecker zahlen
Montevideo, 8. Dez. Die Wagnerschaft eines hier eingetroffenen spanischen Schiffes jagte aus, daß ihr Schiff, die „Cabo San Antonio“, auf der letzten Ausreise 15 Tage von Engländern festgehalten wurde. Die Besatzung wurde beschuldigt, daß das Schiff von Wagnern (1) und Warnungsdienst angehalten bis zur Zahlung von Geldern für die britische Wagnerschaft.

Englische Flugzeuge für Finnland

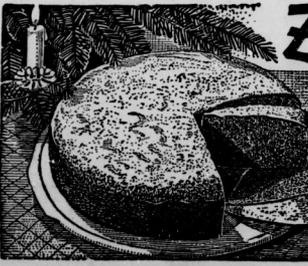
Was Londoner Zeitungen behaupten.

Amsterdam, 8. Dezember. Wie ein Teil der englischen Londoner Morgenzeitungen behauptet, werden von England 20 Militärflugzeuge an Finnland geliefert werden, die einen Teil des Kriegsmaterials bilden, das englische Firmen Finnland zur Verfügung stellen wollen. Die Flugzeuge würden auf dem Seewege transportiert werden.

Am 13. und dann noch geheim

London, 7. Dez. Chamberlain teilte am Donnerstag im Parlament mit, daß die geheime Sitzung des Unterhauses am 13. Dezember stattfinden und auf Fragen der Verlesung und Mitteilung beschränkt sein werde. Das Unterhaus wird sich am 14. Dezember bis zum 16. Januar versammeln. Am nächsten Dienstag wird der Luftfahrtminister eine Erklärung abgeben.

Verlag: Mitteldeutsche Verlag-Anstalt G. m. b. H., Halle. Druck: Mitteldeutsche Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Halle.



Zu Weihnachten ein zeitgemäßes Rezept

Honigkuchen:

250 g Butter, 250 g Zucker, 2 Eigelb, 1 Ei, 1 Pflaumen, 1 Apfel, 1 Zitrone, 1 Vanille, 1 Prise Salz, 1 Prise Pfeffer, 1 Prise Muskat, 1 Prise Nelken, 1 Prise Kardamom, 1 Prise Zimt, 1 Prise Lorbeer, 1 Prise Anis, 1 Prise Kümmel, 1 Prise Fenchel, 1 Prise Dill, 1 Prise Petersilie, 1 Prise Schnittlauch, 1 Prise Petersilie, 1 Prise Dill, 1 Prise Petersilie, 1 Prise Schnittlauch.

3 am Besten: (Nach Belieben) etwas Dubezucker.

Bitte ausproben!

mit Dr. Oetker Backpulver „Backin“

ameri Regie Berno vom Wares anhalt Am anhaltig aus Ameri